

Rede zur
Einbringung des Kreishaushaltes 2021
in den Kreistag des Kreises Steinfurt
am 21.12.2020

von Landrat

Dr. Martin Sommer

Es gilt das gesprochene Wort!

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Einleitung	3
II. Rückblick auf 2020	3
III. Ausblick auf 2021	6
1. Allgemeine Lage / Rahmenbedingungen	6
2. Strategische Vorgaben für die Aufstellung des Kreishaushaltes	7
3. Arbeitsschwerpunkte für 2021 und die kommende Legislaturperiode	8
4. Umbau der Verwaltung	11
IV. Schlussbemerkungen	12

I. Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Kreistag des Kreises Steinfurt!

Heute halte ich zum 20. Mal eine Haushaltsrede vor dem Kreistag des Kreises Steinfurt. Diese Rede ist für mich Jubiläum und Premiere zugleich. Denn zum ersten Mal bringe ich heute einen Haushaltsplanentwurf ein in meiner neuen Funktion als direkt gewählter Landrat für den Kreis Steinfurt. Dabei werde ich zunächst in der gebotenen Kürze auf das zu Ende gehende Jahr zurückblicken, bevor ich Ihnen meine Ziele für 2021 und die kommende Legislaturperiode sowie den beabsichtigten Weg zur Erreichung dieser Ziele erläutere. Denn der Haushaltsplan ist das in Zahlen gegossene Handlungsprogramm für unsere Verwaltung.

II. Rückblick auf 2020

Das zu Ende gehende Jahr 2020 ist weitgehend anders verlaufen, als sich das die Meisten von uns noch am letzten Silvester vorgestellt haben. Die sich weltweit ausbreitende Coronapandemie, das Ausscheiden meines Vorgängers im Frühjahr sowie die Kommunalwahl 2020 waren die wohl prägendsten Ereignisse für die Kreisverwaltung im ablaufenden Jahr. Vor allem Corona hat die Verwaltung gefordert und stark beansprucht und zugleich deren Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Mehr als 300 Mitarbeitende dieser Verwaltung aus einer Vielzahl von Organisationseinheiten haben den Coronakrisenstab zeitgleich in seinem Bemühen unterstützt, die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen mit dem Ziel, eine Überlastung unserer Krankenhäuser zu verhindern.

Der Coronakrisenstab und seit Mai die Stabstelle Corona haben hervorragendes geleistet und werden das – da bin ich mir sicher – auch weiterhin tun.

Das Aufspüren und die Unterbrechung bestehender Infektionsketten war ein Schwerpunkt im ablaufenden Jahr. Dieser Schwerpunkt wird bleiben und ergänzt werden, um den weiteren Schwerpunkt des Impfens. Und bei allem geht es immer auch darum, vorausschauend zu denken, zu planen und zu handeln, um möglichst jederzeit vor der Lage zu bleiben. Bisher ist uns das ganz gut gelungen.

Gleichzeitig haben die nicht bei der Pandemiebekämpfung eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür gesorgt, dass kein Stillstand bei der Umsetzung des vom Kreistag im letzten Jahr beschlossenen Handlungsprogramms eingetreten ist. Viele haben dies aus dem Homeoffice heraus getan. Das war eine großartige Leistung unserer IT-Abteilung, die innerhalb kürzester Zeit einer Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen das mobile Arbeiten ermöglicht hat, um die Ansteckungsgefahr innerhalb der Verwaltung zu minimieren und deren Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Neben dem alles beherrschenden Thema Corona hat die Kreisverwaltung Steinfurt natürlich auch die ihr originär obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wichtige Projekte vorangebracht. An dieser Stelle kann ich Ihnen nur einige Beispiele nennen,

denn die komplette Aufzählung aller Aktivitäten würde den zeitlichen Rahmen sprengen und wir wollen die Sitzung ja möglichst kurz halten:

- Eine besondere Herausforderung für unser Haupt- und Personalamt waren neben den immer wieder nachzuschärfenden Personaldispositionen für den Coronakrisenstab die Vorbereitung und Durchführung der Kommunalwahlen.
- Unser Energieland 2050 e.V. hat sich neben einer Vielzahl weiterer Projekte an einem Wettbewerb des NRW Wirtschaftsministeriums beteiligt und ein Konzept für grüne Wasserstoffmobilität erarbeitet. Damit werden wir landesweit als Vorreiter und Kompetenzregion für das Thema Wasserstoff wahrgenommen; die Unternehmen der Region haben sehr großes Interesse und vernetzen sich zukünftig unter der Marke „HYMAT-Energie“ im energieland2050 e.V. Die Ansiedlung der Firma Enapter als Hersteller von Elektrolyseuren im Bioenergiepark Saerbeck passt da gut in unser Konzept und eröffnet uns riesige Chancen für die Zukunft. Für ein Investitionsvolumen von über 100 Millionen Euro wurde Saerbeck als Standort unter 120 möglichen Standorten ausgewählt und diesen Prozess hat unsere WEst von Anfang an begleitet.
- Auch den Glasfaserausbau hat unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft im vergangenen Jahr sehr erfolgreich vorangetrieben. Die Versorgungsquote mit sichergestellten Glasfaseranschlüssen bis in die Häuser konnte im Kreis Steinfurt in diesem Jahr von 51 % auf 62 % gesteigert werden, der durchschnittliche Anteil in Deutschland liegt bei nur 13 %. Der Kreis Steinfurt ist damit bundesweit in der absoluten Spitzengruppe vertreten und noch besser sieht es in den Gewerbegebieten aus.

Wie wichtig dieser Ausbau unserer digitalen Infrastrukturen ist, hat uns die Coronakrise noch einmal ganz deutlich vor Augen geführt, das wird im weiteren Verlauf meiner Ausführungen gleich noch deutlich.

- Unser Kreisveterinäramt hat auf meine Bitte eine Katzenkastrations- und Kennzeichnungsverordnung für den Kreis Steinfurt auf den Weg gebracht. Die Vorbereitungen dazu sind abgeschlossen; die Verordnung soll in der Januarsitzung des Landwirtschaftsausschusses beraten werden.
- Auch für die Schulen und unsere Kulturabteilung war das Jahr 2021 wesentlich von der Corona-Pandemie geprägt. Nach den vorübergehenden Schulschließungen im Frühjahr haben die Schulen sich mit viel Engagement der Aufgabe gestellt, den Schulbetrieb jeweils an die aktuelle Pandemielage bestmöglich anzupassen.
- Eine wesentliche Aufgabe in 2020 und darüber hinaus war und ist die Digitalisierung an den Schulen des Kreises Steinfurt. Mit dem Digitalpakt wurde vom Bund ein Förderprogramm für die Beschaffung von Schul-IT aufgelegt. Um eine strategisch sinnvolle Nutzung der Mittel zu gewährleisten, hat der Kreis Steinfurt unter Einbindung der kreiseigenen Schulen in den letzten Monaten einen Medienentwicklungsplan erarbeitet. Im Ergebnis plant der Kreis Steinfurt umfangreich über den Digitalpakt hinaus in die Digitalisierung seiner Schulen zu investieren.

- Die „Gravenhorster SAISONALE - temporäre Kloster-Garten-Kunst“ lud zum zweiten Mal zum Verweilen auf dem Klostergelände ein. Mit der Erstellung eines landschaftsplanerischen Konzeptes wurde das Außengelände unter einer Gesamtidee weiterentwickelt.
- Die Kultur war in den letzten Monaten von vielen Einschränkungen betroffen. Viele Kulturveranstaltungen konnten nicht oder nur in reduzierter Form stattfinden. Viele Häuser, auch unser Kunsthaus Kloster Gravenhorst mussten vorübergehend geschlossen werden. Das Kunsthaus hat die Zeit genutzt, neue digitale Formate auszuprobieren. Ob Künstlerposts oder digitale Galerien, ob Anleitungen zum Mitmachen oder Ausstellungsrundgänge per Video. Das Angebot ist vielfältig.
- Auch für den organisierten Sport im Kreis Steinfurt war es ein Jahr mit ganz besonderen Herausforderungen. Nur sehr eingeschränkt aber auch sehr kreativ konnten viele Vereine Sport- und Bewegungsangebote an Interessierte vermitteln. Der Gewinnung und Bindung von Mitgliedern und ehrenamtlich Tätigen standen die Absagen vieler mit großem ehrenamtlichen Engagement geplanter Angebote und Veranstaltungen gegenüber. Da ist es für das kommende Jahr eine besondere Herausforderung, den organisierten Sport bei der Sicherung von Ehrenamts- und Mitgliederstrukturen zu unterstützen.
- Einen richtig großen Erfolg kann auch unser Jobcenter im Jahr 2020 für sich verbuchen: Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Kreis Steinfurt ist nach einem leichten Anstieg im 2. Quartal 2020 permanent gesunken. Im November haben erstmalig weniger als 10.000 Bedarfsgemeinschaften im Kreis Steinfurt Hilfeleistungen nach dem SGB II bezogen. Dies hatte natürlich auch Auswirkungen auf die kommunalen Kosten der Unterkunft. Gegenüber der Haushaltsplanung 2020 in Höhe von 12,1 Mio. € bzw. dem Vorjahreswert in Höhe von 13,7 Mio. € sind hiermit auch deutliche Einsparungen für kommunale Haushalte zu erwarten.
- Und während unser Jobcenter einen Rekord verbuchen konnte mit der niedrigsten Zahl seit Jahren (Zahl der Bedarfsgemeinschaften) ist das unserer Wohnbauförderung gelungen mit der höchsten Zahl seit Jahren.
- Die Wohnraumförderung des Kreises Steinfurt war in den Jahren von 2009 bis 2020 mit 4.476 Wohneinheiten und verausgabten Fördermitteln i.H. von 361 Mio. € auch im Landesvergleich überaus aktiv. Im laufenden Jahr 2020 wurde mit 511 Wohneinheiten und verausgabten Mitteln i.H. von 63,8 Mio. € das bisher höchste Ergebnis erzielt. Der Kreis Steinfurt liegt mit den großen Städtereionen wie Köln und Düsseldorf an der Spitze der Wohnraumförderung in NRW. Mit dem Engagement in der Wohnraumförderung ist es gelungen, eine Kehrtwende im geförderten Wohnungsbau zu erreichen. Anders als im Landesdurchschnitt haben wir im Kreis Steinfurt einen Zuwachs im Bestand geförderter Mietwohnungen.
- Auch unser Amt für Gebäudewirtschaft hatte in der Coronazeit richtig viel zu tun. Die Erweiterung der Kaufmännischen Schulen in Rheine konnte ebenso abgeschlossen werden, wie der Neubau der Rettungswache in Westerkappeln. Die Mensa in der Janusz- Korczak-Schule in Ibbenbüren wurde eingerichtet und in Betrieb genommen. Die laufenden Bauprojekte wie z.B. der Neubau des Westflügels incl. der Kreisleitstelle, der Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale

oder der Neubau der Rettungswache Altenberge kommen gut voran und auch die Sanierung des Berufskollegs Ibbenbüren geht weiter.

An dieser Stelle wird übrigens deutlich, dass wir auch und gerade bei Themen wie Bevölkerungsschutz oder Bildung, ganz kräftig in unsere Zukunft investieren.

- Der Schwerpunkt unseres Straßenbauamtes lag im vergangenen Jahr in der Straßenunterhaltung und Straßenerneuerung. Mit einer Vielzahl von Maßnahmen hat das Amt dafür gesorgt, dass unsere leistungsfähige Straßeninfrastruktur erhalten bleibt und wo notwendig, verbessert worden ist.
- 2020 hat sich die Kreisverwaltung aber auch der Radwegeinfrastruktur ganz besonders gewidmet. Unser Umwelt- und Planungsamt hat ein Radverkehrskonzept für den Kreis Steinfurt auf den Weg gebracht, das politisch dann auch beschlossen worden ist und das eine umfassende und maßnahmenorientierte Grundlage für die Optimierung der Radverkehrsinfrastruktur im Kreis Steinfurt ist.
- Der erste Spatenstich zur neuen Veloroute Triangel, mit der ein alltagstaugliches Radwegenetz auf 62 km ehemaligen Schienenstrecken realisiert werden soll, ist im Sommer des vergangenen Jahres ebenso erfolgt.

Meine Damen und Herren, ich könnte Ihnen jetzt eine ganze Reihe weiterer Erfolge der Kreisverwaltung Steinfurt aus dem Jahr 2020 aufzählen, über die die Presse im Laufe des Jahres regelmäßig und ausführlich berichtet hat. Mit Rücksicht auf unser Zeitbudget tue ich das an dieser Stelle nicht.

Wichtig ist mir aber, auch alle die Kolleginnen und Kollegen zu erwähnen, die jeden Tag in den unterschiedlichsten Organisationseinheiten unserer Verwaltung einen tollen Job machen, ohne dabei im Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung zu stehen. Die meisten unserer rund 1.400 Beschäftigten arbeiten nämlich in Bereichen, über die öffentlich nur dann geredet wird, wenn etwas nicht gut läuft. Das ist nur selten der Fall und dafür bin ich als Landrat sehr dankbar.

III. Ausblick auf 2021

Damit komme ich zu den Herausforderungen, vor denen die Kreisverwaltung Steinfurt zunächst im nächsten Jahr, nach meiner Einschätzung aber dann auch in den Folgejahren stehen wird. Ich beginne mit einer kurzen Beschreibung der allgemeinen Lage bzw. der Rahmenbedingungen, die uns veranlasst haben, den Kreishaushalt 2021 so einzubringen, wie er Ihnen heute im Entwurf vorliegt.

1. Allgemeine Lage / Rahmenbedingungen

Die allgemeine Lage ist geprägt durch Unsicherheit und Hoffnung: Unsicherheit, weil niemand genau vorhersehen kann, wie schnell es gelingen wird, Covid 19 zu besiegen und weil niemand mit Sicherheit weiß, welche gesundheitlichen und wirtschaftlichen Spätfolgen das Virus in Zukunft noch haben wird.

Hoffnung setzen wir in die demnächst zur Verfügung stehenden Impfstoffe, die erwarten lassen, dass wir zumindest in absehbarer Zeit Schritt für Schritt in eine neue Normalität zurückkehren können.

Die von mir noch im Frühjahr erwarteten desaströsen Folgen der Coronapandemie für unseren Kreishaushalt 2021 sind indes nicht eingetreten.

Dabei ist es keinesfalls so, dass Corona keine Spuren im Kreis Steinfurt hinterlassen hat. Natürlich hatten auch wir pandemiebedingte Mehraufwendungen ebenso wie pandemiebedingte Mindereinnahmen. Allerdings haben uns die Bundes- und Landeshilfen dabei geholfen, auch finanziell bislang ganz gut durch diese Pandemie gekommen zu sein.

Der Bund hat seinen Anteil an der Beteiligung der Unterkunftskosten für SGB II Empfänger dauerhaft von bislang 50 % auf 75 % aufgestockt. Das ist eine strukturelle Entlastung für den Kreishaushalt von ungefähr 11 Mio. Euro jährlich. Diese Entlastung werden wir bereits in diesem Jahr – entsprechend dem uns eingeräumten Wahlrecht – mit den pandemiebedingten Mehraufwendungen verrechnen, so dass im Ergebnis die Ausgleichsrücklage wegen coronabedingter Mehraufwendungen noch nicht in Anspruch genommen werden musste.

Ebenso wie beim Kreis kommt aber auch bei unseren kreisangehörigen Kommunen eine merkliche Unterstützung an, die eine bessere Ausgangslage für 2021 bedeutet, als wir das alle noch im Frühjahr erwartet hatten.

Das Land NRW zahlt eine Milliarde Euro in die Verbundmasse ein, um ausfallende Gewerbesteuerzahlungen an die Kommunen zu ersetzen. Allein die 24 Städte und Gemeinden des Kreises Steinfurt erhalten vom Land 45 Mio. Euro für den Ausgleich wegbrechender Gewerbesteuereinnahmen.

Zusammengefasst ist die finanzielle Ausgangslage für die Haushalte des Jahres 2021 sowohl für den Kreis als auch für seine kreisangehörigen Städte und Gemeinden nicht so schlecht, wie noch im Frühjahr erwartet.

Gleichzeitig müssen wir davon ausgehen, dass sich diese, entgegen ursprünglicher Annahmen bessere Ausgangslage für das nächste Jahr, nicht in der mittelfristigen Finanzplanung fortsetzen wird. Anders formuliert: Die für die Kommunen erwarteten finanziell schlechteren Zeiten kommen noch!

Wirtschaftsfachleute gehen davon aus, dass die Zahl der Insolvenzen im Jahr 2021 steigen wird und auch die finanzielle Leistungsfähigkeit von Bund und Land wird früher oder später an ihre Grenzen stoßen.

2. Strategische Vorgaben für die Aufstellung des Kreishaushaltes

Aus dieser Lageeinschätzung ergeben sich die strategischen Vorgaben, nach denen der Kreishaushalt 2021 aufgestellt worden ist.

Der Entwurf der Haushaltssatzung sieht einen originär ausgeglichenen Kreishaushalt 2021 vor, der ohne eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage auskommt. Der Hebesatz der allgemeinen Kreisumlage bleibt unverändert bei

28,1 % Punkten bestehen und das ist nach wie vor der niedrigste Hebesatz seit 1986, also seit 34 Jahren! Der Mittelwert des Kreisumlagehebesatzes des Kreises Steinfurt seit Gründung des Kreises im Jahr 1975 liegt bei 32,55 %. Diesen Mittelwert unterschreiten wir im Haushaltsjahr 2021 um fast 4,5 %! Der Kreis Steinfurt behält auch im nächsten Jahr seine Spitzenstellung als einer der Kreise in Nordrhein-Westfalen mit der niedrigsten allgemeinen Kreisumlage.

Auch wenn ich weiß, dass noch kein Kreishaushalt am Ende so verabschiedet worden ist, wie ihn der Landrat eingebracht hat, werbe ich an dieser Stelle dafür, der grundsätzlichen Linie der Verwaltung zu folgen und das „Pulver“ der Ausgleichsrücklage möglichst trocken zu halten für die wirklich schlechten Zeiten, die nach meiner Einschätzung in der mittelfristigen Planung ganz sicher auf uns zukommen werden. Denn die Ausgleichsrücklage ist Teil unseres Eigenkapitals und das Eigenkapital wird sich schon aufgrund vorzunehmender weiterer Abschreibungen auf die Zuführungen unserer Beteiligungsgesellschaft zum FMO weiter verringern.

Bei aller gebotenen Rücksicht auf unsere kreisangehörigen Städte und Gemeinden sehe ich uns alle in der Pflicht, solide Kreisfinanzen für kommende Generationen zu erhalten, denn nur dann bleiben auch die von Ihnen als Kreistagspolitiker geschätzten und genutzten Gestaltungsspielräume erhalten. Diesen Anspruch sollten Sie meines Erachtens haben und auch selbstbewusst gegenüber unseren kreisangehörigen Städten und Gemeinden vertreten, denn: Der Kreis ist mehr als die Summe seiner kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Auch das Verschieben heute entstehender Lasten auf kommende Generationen, durch bis zu 50-jährige Abschreibungen coronabedingter Mehraufwendungen, wie es das Land NRW ermöglicht, sollte bei unserer finanziellen Ausgangslage keine Option sein. Denn sonst wären unsere immer wieder betonten Bemühungen um Nachhaltigkeit und intergenerative Gerechtigkeit nicht mehr als Phrasendrescherei. Unser politisches Denken muss weiterreichen als bis zum Ende dieser Legislaturperiode, sonst würden wir unserer Verantwortung nicht gerecht.

3. Arbeitsschwerpunkte für 2021 und die kommende Legislaturperiode

Damit komme ich zu den Arbeitsschwerpunkten für 2021 und die kommende Legislaturperiode:

Die wichtigste und primäre dezernats- und ämterübergreifende Aufgabe für die Gesamtverwaltung bleibt auch im nächsten Jahr die Bekämpfung der Coronapandemie. Einen Schwerpunkt wird dabei das Impfen von Teilen der Bevölkerung nach Verfügbarkeit eines Impfstoffes oder später auch mehrerer Impfstoffe sein. Aber auch die Kontaktpersonennachverfolgung wird unvermindert weitergehen müssen, solange wir das Virus nicht besiegt haben. Nur das schnelle Erkennen und Unterbrechen bestehender Infektionsketten wird eine Überlastung unseres Gesundheitssystems verhindern, solange nicht eine ausreichende Zahl von Menschen geimpft worden ist. Deshalb werden wir uns weiterhin darauf einstellen müssen, Personalressourcen in ausreichender Menge zur Unterstützung der Stabstelle Corona bereitzustellen, selbst wenn dadurch

das ein oder andere Projekt nicht so schnell realisiert werden kann, wie das in normalen Zeiten der Fall wäre.

Gleichwohl geht die normale Arbeit der Kreisverwaltung auch in Coronazeiten weiter und laufende Projekte schreiten voran:

Bei der Digitalisierung müssen wir noch schneller vorankommen als bisher. Dabei geht es zum Beispiel um den weiteren Ausbau der Netze, eine noch dienstleistungsorientiertere, bürgerfreundliche, digitale Kreisverwaltung oder die Digitalisierung unserer Schulen. Bei Letzterem geht es nicht nur um eine Netzanbindung und die Bereitstellung digitaler Endgeräte, sondern vor allem um die Entwicklung digitaler Unterrichtskonzepte, auch wenn der Kreis insoweit keine eigenen Zuständigkeiten hat. Unsere Wirtschaftsförderung, unser Haupt- und Personalamt und unser Schulamt werden sich auch im nächsten Jahr sehr intensiv mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen.

Das Thema Klimaschutz wird für die Kreisverwaltung die Bedeutung behalten, die es schon in den vergangenen 20 Jahren hatte. Als bislang einziger Kreis mit einem eigenen Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie dem Energieland 2050 e.V. haben wir den Anspruch, unsere Vorreiterrolle zu erhalten und das untermauern wir z.B. mit dem erfolgreichen Engagement unserer Ämter 68 und 80 beim Thema Wasserstoff. Des Weiteren wird ein Schwerpunkt des nächsten Jahres die Nutzung der Sonnenenergie sein. Hier wollen wir 90 % ungenutztes Potential heben. PV und der Umstieg auf klimafreundliche Elektromobilität hängen zudem zusammen. Hier arbeitet das Energieland 2050 e.V. mit Beratungskampagnen, soweit es die Lage zulässt.

Bei der Entwicklung moderner Mobilitätsstrukturen geht es auch, aber nicht nur, um den Klimaschutz. Auf ein gut ausgebautes und leistungsfähiges Straßennetz können und wollen wir auch in Zukunft nicht verzichten. Die Lösung zur Entlastung des immer stärker belasteten Straßennetzes besteht aber nicht nur im Bau immer neuer Straßen, auch wenn die eine oder andere neue Straße meines Erachtens notwendig ist. Die Lösung besteht vielmehr in der Stärkung des Schienenpersonennahverkehrs, des Ausbaus einer alltagstauglichen Radverkehrsinfrastruktur und einer intelligenten und guten Verknüpfung der vorhandenen Verkehrsträger mit dem Ziel, den Menschen, die das wollen, den Verzicht auf das Auto zu ermöglichen. An derartigen Konzepten werden wir arbeiten und die bereits beschlossenen Konzepte sukzessive umsetzen.

Die Folgen der demografischen Entwicklung werden wir in den nächsten Jahren vor allem im Bereich der Pflege aber auch in wegbrechenden Infrastrukturen in kleineren Dörfern immer mehr erleben. Insoweit werden wir gefordert sein mit innovativen Konzepten – wie wir sie z.B. bei den Dorfläden schon vorantreiben und auch im nächsten Jahr vorantreiben werden - dafür zu sorgen, dass das Leben auch in den kleineren Dörfern für eine älter werdende Bevölkerung attraktiv bleibt.

Gesundheits- und Bevölkerungsschutz ist ein elementares Thema vor allem für eine älter werdende Bevölkerung. Der absehbare Mangel an Hausärzten, die sich permanent verändernde Krankenhausstruktur im Kreis Steinfurt mit den entsprechenden Auswirkungen auf die rettungsdienstliche Versorgung sind zum

Beispiel Themen, die uns auch nach Bewältigung der Coronapandemie im Kreis Steinfurt beschäftigen werden. Ganz deutlich geworden ist bei der Coronapandemie, dass wir unsere Strukturen in diesem Bereich dringend neu ordnen müssen. Natürlich stärken wir auch weiterhin die Infrastruktur in diesem Bereich. So ist die Inbetriebnahme der neuen Rettungswache Altenberge vorgesehen im Mai und die bauliche Fertigstellung der neuen Kreisleitstelle ist für November 2021 vorgesehen. Die Inbetriebnahme erfolgt dann im Laufe des Jahres 2022.

Erstmals werden wir 2021 einen Naturschutzpreis durch unsere Naturschutzstiftung vergeben. Als Landrat möchte ich das ehrenamtliche Engagement unserer Naturschützer ebenso gewürdigt wissen, wie wir das bei anderen Ehrenamtlichen schon tun.

Meine Damen und Herren,

auch an dieser Stelle verzichte ich aus Zeitgründen auf eine vollständige Darstellung aller geplanten Aktivitäten des nächsten Jahres. Umfassend nachlesen können Sie unsere Planungen ohnehin in dem Ihnen vorliegenden Haushaltsplanentwurf, den Sie in den Fachausschüssen ja intensiv beraten werden.

Der kurze Überblick über unsere wichtigsten Vorhaben im nächsten Haushaltsjahr macht aber deutlich, wo unsere Arbeitsschwerpunkte nicht nur im nächsten Jahr sondern in der nächsten Legislaturperiode liegen werden: Digitalisierung, Klimaschutz, die Entwicklung nachhaltiger und moderner Mobilitätskonzepte sowie die Folgen der demografischen Entwicklung in allen Bereichen sind wichtige Zukunftsthemen, die einen Arbeitsschwerpunkt für die Kreisverwaltung in den nächsten Jahren ausmachen werden. Aber auch die Themen Gesundheit und Bevölkerungsschutz sowie der Zusammenhalt unserer Gesellschaft werden uns in den nächsten Jahren fordern.

Dass wir den Zusammenhalt unserer Gesellschaft im Kreis Steinfurt weiter bewahren, ist mir als Landrat sehr wichtig. Denn mein persönliches Unwort des Jahres ist das Wort „Wutbürger“, weil ich nicht verstehe, wie man wütend sein kann auf dieses Gemeinwesen, das uns ein auf der Welt sehr seltenes Maß an Freiheitsrechten gewährt und auf das wir stolz sein dürfen. Kritik an politischen Entscheidungen gehört zu diesen Freiheitsrechten und die kritische Auseinandersetzung mit politischem Handeln ist wichtig im demokratischen Ringen um die richtigen Entscheidungen. Aber Wut?

Die verspürt wohl nur der, in dessen Wahrnehmung unsere freiheitlich demokratische Grundordnung nichts zählt oder als etwas Selbstverständliches angesehen wird. Diese freiheitlich demokratische Grundordnung ist aber etwas sehr Kostbares, das es mit allen Mitteln zu schützen gilt, nicht nur deshalb, weil wir einen Eid darauf abgeleistet haben.

Die Feinde unserer Demokratie kommen auch im Kreis Steinfurt aus unterschiedlichen Richtungen. Dazu gehören Rechtsextremisten ebenso wie Linksextremisten, dazu gehören aber auch Salafisten und Islamisten. Und für all diese Gruppen gilt für mich im Kreis Steinfurt der Grundsatz „Keine Toleranz gegenüber Intoleranz!“ Auch wenn wir im Moment noch nicht die Probleme haben, von denen wir an anderer Stelle aus den Nachrichten erfahren und auch, wenn es im Kreis Steinfurt bislang nur Einzelfälle sind, an die ich in diesem Zusammenhang denke: Für mich gilt es, den Anfängen zu wehren und deshalb spreche ich dieses Thema heute an. Gefordert ist Zivilcourage von Allen, denen es darum geht, die freiheitlich demokratische Grundordnung zu schützen und insoweit wiederhole ich: Keine Toleranz gegenüber Intoleranz!

4. Umbau der Verwaltung

Meine Damen und Herren,

zur Umsetzung der definierten Ziele für die nächste Legislaturperiode weiß ich eine leistungsstarke und motivierte Kreisverwaltung an meiner Seite. Die Aufbauorganisation dieser Kreisverwaltung werde ich spätestens bis zum Amtsantritt einer neuen Kreisdirektorin oder eines neuen Kreisdirektors so verändern, dass wir noch effizienter werden, um den Herausforderungen der Zukunft bestmöglich begegnen zu können.

Unabdingbar ist für mich dabei die Wiedereinrichtung eines Dezernates IV mit der Zuständigkeit für Gesundheit und Bevölkerungsschutz. Zugeordnet sein werden diesem Dezernat zunächst die Ämter 53 (Gesundheit) und 32 (Ordnungsamt demnächst Amt für Bevölkerungsschutz) und bis auf Weiteres gehört zu diesem Dezernat auch die Stabstelle Corona.

Jeder Dezernent wird eines der von mir benannten Zukunftsthemen politisch verantworten und mir als Landrat direkt dazu berichten.

Der Dezernent I oder die Dezernentin I, zugleich Kreisdirektor oder Kreisdirektorin, erhält die Zuständigkeit für das wichtige Zukunftsthema Digitalisierung. Deshalb werden die Ämter 10 und 80 diesem Dezernat zugeordnet. Unser Haupt- und Personalamt mit dem Sachgebiet IT und das Wirtschaftsförderungsamt mit der Zuständigkeit für den Ausbau der Netzinfrastruktur sind die entscheidenden Organisationseinheiten für das Thema Digitalisierung, das darüber hinaus ein Querschnittsthema ist und auch bleibt.

Der Dezernent II wird sich neben seinen originären Aufgaben auch mit den Folgen der demografischen Entwicklung in allen Bereichen und dem Thema „Integration“ befassen. Auch das Thema „Integration“ ist ein Querschnittsthema mit Bezügen zu vielen Organisationseinheiten der Kreisverwaltung. Einen besonderen Bezug sehe ich aber zum Schulamt, weil es mittel- bis langfristig Sinn macht, Integrationsmaßnahmen entlang der Bildungskette auszurichten. Deshalb wird das kommunale Integrationszentrum des Kreises Steinfurt demnächst als neues Sachgebiet im Schulamt implementiert.

Das bisher zum Schulamt gehörende Sachgebiet „Kultur“ mit dem Kloster Gravenhorst wird in ein neues Amt für Tourismus, Kultur und Heimat integriert. Dieses Amt bleibt in der Verantwortung des Dezernenten II. Wir führen damit zusammen, was meines Erachtens zusammen gehört, denn zwischen den Themen Tourismus, Kultur und Heimat gibt es vielfältige Überschneidungen.

Mit dieser Organisationsentscheidung wird ganz nebenbei die hervorragende Arbeit unserer Heimatvereine noch besser gewürdigt und unterstützt. Mit der Pflege des Brauchtums sowie vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Veranstaltungen hat die Heimatförderung einen starken Bezug zu Tourismus und Kultur.

Ich bin mir sicher, dass wir mit einem Amt für Tourismus, Kultur und Heimat eine neue schlagkräftige Organisationseinheit haben werden, die diese Themen dann noch mal deutlich nach vorne bringt.

Der Dezernent III wird sich in Zukunft noch mehr mit neuen Mobilitätskonzepten befassen, damit mittel- bis langfristig auch die Verkehrswende gelingen kann. Darüber hinaus liegt die Zuständigkeit für das Thema Wohnen demnächst ausschließlich im Dezernat III.

Als Landrat bleibe ich selbst der zuständige Fachdezernent für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Ebenso wie das dafür zuständige Fachamt bleibt mir auch die Kämmerei direkt zugeordnet, denn wie Sie wissen, bin ich ja ein Verfechter auch nachhaltiger Finanzen und damit meine ich nicht nachhaltige Finanzanlagen, sondern ich rede auch hier von intergenerativer Gerechtigkeit.

Meine Damen und Herren,
ich bin davon überzeugt, dass wir mit dieser Umstrukturierung der Verwaltung optimal aufgestellt sein werden, um den Herausforderungen der Zukunft in den nächsten Jahren bestmöglich begegnen zu können.

IV. Schlussbemerkungen

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich die Gelegenheit nutzen, ein herzliches „Danke schön“ zu sagen: Danke an alle Beschäftigten der Kreisverwaltung Steinfurt, egal ob Sie im Krisenstab eingesetzt waren oder an Ihrem originären Arbeitsplatz die Stellung gehalten haben, danke für Ihre hervorragende Arbeit und Ihr Engagement im vergangenen Jahr. Besonders danke ich der Führungsriege der Kreisverwaltung, auf die ich mich immer verlassen kann und die mir dabei hilft, die für mich persönlich nach wie vor bestehende Mehrfachbelastung zu bewältigen!

Danke auch an die Beamtinnen und Beamten der Kreispolizeibehörde Steinfurt, die 365 Tage im Jahr für unsere Sicherheit sorgen und deren Behördenleiter ich für die nächsten 5 Jahre sein darf.

Danke an das medizinische und das Pflege-Personal im Kreis Steinfurt. Das sind Menschen die ohnehin Großartiges leisten jeden Tag, aber in diesem Jahr durch Corona besonders gefordert waren und die in vielen Fällen an ihre Belastungsgrenze gekommen sind.

Danke an alle Ehrenamtlichen im Kreis Steinfurt, ohne deren Engagement vieles, was wir als selbstverständlich hinnehmen, nicht funktionieren würde. Für mich sind Sie, die Ehrenamtlichen, der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält.

Und Danke an alle Bürgerinnen und Bürger, aber auch an unsere vielen Unternehmen für ihre Geduld und ihre Umsicht im Umgang mit Covid 19, denn nur gemeinsam werden wir es schaffen, das Virus zu besiegen.

Herrn Termathe und dem Team der Kämmerei danke ich für die Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs, den wir in den nächsten Wochen unter Coronabedingungen beraten werden und abschließend danke ich Ihnen, meine Damen und Herren, den Mitgliedern des Kreistages des Kreises Steinfurt, für Ihr Vertrauen in die Kreisverwaltung, das Sie mit der unkomplizierten Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel für die Coronabekämpfung gleich zu Beginn der Krise dokumentiert haben.

Ich würde mich freuen, wenn wir diese gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit auch in den nächsten 5 Jahren fortsetzen. Denn auch bei zum Teil unterschiedlichen Auffassungen in der Sache, geht es bei allem was wir tun, nicht um uns selbst, sondern um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Steinfurt und daran ist uns schließlich allen gelegen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und alles erdenklich Gute für 2021.

Vor allem: Bleiben Sie gesund!!